

ISRAEL - PALÄSTINA ZU KRIEG UND VÖLKERMORD



Erklärung

Exekutivkomitee

Tulbeckstraße 4f
BRD-80339 München
Tel. 089 – 54 07 03 47
kontakt@arbeiterbund.de

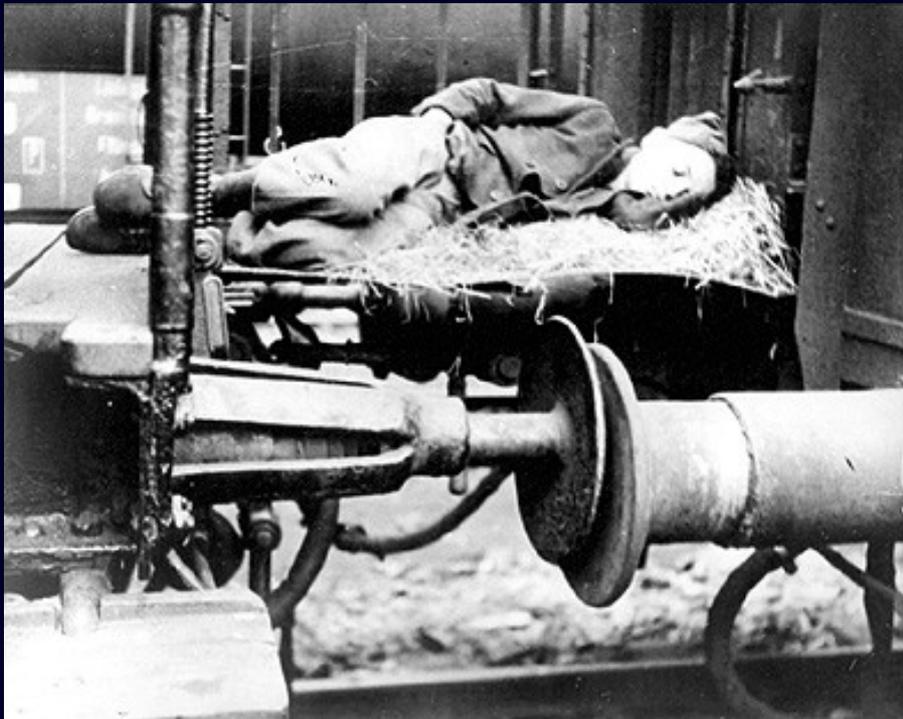
Das Verbrechen an den „heimatlosen“ Palästinensern, aber nicht weniger das Verbrechen an dem Volk aus Israel und seiner Arbeiterbewegung ist eine Barbarei. Die nicht nur Human- Denkende auf ihrer Seite haben. Sondern jeden für die Befreiung der Völker und ihre Unabhängigkeit Eintretenden, nach der sie streben, um aus dem Elend und dem Völkermord zu entkommen, auf ihrer Seite haben. Die grundsätzliche Haltung von uns Kommunisten gegenüber den Menschen des jüdischen Glaubens ist ein klarer und fester Standpunkt. (In Erklärungen, Stellungnahmen etc. seit Jahrzehnten festgehalten, wie der von 2009 – nachstehen Erklärung) Eine unveränderliche kommunistische Grundsatzhaltung (!), die wir zur Kenntnis geben, gegen unseren Hauptfeind, den deutschen Imperialismus und seine Mordtaten in Deutschland wie in ganz Europa gegen alle jüdischen Menschen, welcher Nationalität sie auch angehörten und den wenigen Überlebenden.

Wenn wir uns auch sehr bewusst sein sollten, dass man den heutigen, erneuten Krieg der zwei nationalistischen und durch und durch reaktionären Regierungen bzw. Führungen samt ihrer Kriegskabinette wie zu Zeiten von Mao Tse-Tung als eine Klassenangelegenheit behandeln muss, in der Wahl zwischen einem „faulen Apfel und einer faulen Birne“.

Der Unterschied zur damaligen Zeit ist gewaltig, wenn auch beruhend auf dem von Anfang an gegebenen Beschluss, der mit knapper Mehrheit in der Uno gefällt wurde. Der seine Ursache im englischen Kolonialismus hatte gegen die Arbeiterklasse und das Volk von Palästina, wie im Überleben der vertriebenen Menschen, die der Hölle des deutschen Faschismus noch entkommen sind, aus der Gruppe des jüdischen Glaubens, und bis heute diese Situation davon geprägt ist. Was heute erneut und verstärkt zum Völkermord führt. Und nur durch das Proletariat in Israel, wie vom palästinensischen Volk revolutionär gelöst werden kann. Voraussichtlich nur in einer Volksdemokratie. Aber eben das Kräfteverhältnis in der heutigen, noch gegebenen Lage des Weltproletariats, seiner noch nicht überwundenen Niederlage in seiner Revolution und im Sozialismus gegen die kriegführenden Kapitalisten in der Revolution erneut zu bewältigen, ist. Bedeutet dies auch für sich und für die Arbeiter in Israel, wie gegenüber dem Volk Palästinas zur Stunde: Dass ihre internationale Pflicht, den Völkermord auf diese Weise zu beenden, mehr als schwach entwickelt und gegeben ist. Und dies auch nicht schon wirklich gegeben ist in der Arbeiterklasse Israels wie im Volk der Palästinenser. Aber ohne dass dies auch in Israel wie bei den weitgehend „Heimatlosen“ und vor keiner proletarischen Lösung Stehenden schon gegeben wäre: In der Errichtung einer Volksdemokratie der Arbeiterklasse Israels und des Volkes Palästinas, nimmt das Massaker und Elend in beiden Völker sein Ende.

Was die herrschende Klasse und die kriegführende Berliner Regierung eines Grossdeutschland betrifft, ist nur zu sagen: Es ist blanke Kriegs-Demagogie auf dem Rücken des jüdischen Volkes hier wie dort in Israel. Die Ermordung der Juden durch den deutschen Faschismus, die rassistische und antisemitischen Haltung, die sich seit den 50er Jahren bis heute nicht nur zeigt in der Nicht-Wiedergutmachen des Verbrechens, sondern eben gerade darin, dass man die regierende Reaktion in Israel, die das Volk angreift und seinen Widerstand, der fast die Hälfte des jüdischen Volkes längst erfasst hat, entmündigt, seine Rechte bis zur gegebenen Verfassung zerstört. Und jetzt die deutsche Regierung das israelische Kriegskabinett unwidersprochen befürwortet in seinem Krieg und damit den Rassismus und den Antisemitismus durch staatliches Tun im eigenen Volk und gegen die nationalen Minderheiten schürt. Bis zur staatlichen Gewaltanwendung gegen Andersdenkende. Dass sie den Krieg des Völkermords nur nutzt, die Grundrechte der freien Meinung per staatlicher Gewalt zu liquidieren, hier im eigenen Land. Den Krieg nutzt für neue reaktionäre Gesetze und Organisationsverbote sowie für die Herstellung einer erneuten „Volksgemeinschaft“ als eigene Kriegsaggression. Und damit ihr historisches Verbrechen in die heutige Zeit überführt.

Der Tod ist ein Meister aus Deutschland. Noch immer. Und auch in Gaza



Nicht weil die Raketen, die von Gaza aus in Israel einschlagen, in Deutschland fabriziert würden tragen wir Schuld. Auch nicht, weil die Flugzeuge, die den Tod nach Gaza tragen aus deutschen Fabriken stammten. Sondern weil es Israel nur gibt und geben muss, weil es Auschwitz gab. Weil es Israel so lange geben muss, bis dem deutschen Imperialismus mit schweren Hämmern die Zähne eingeschlagen sind, für immer. Weil es Israel so lange geben muss, bis diejenigen, die damals Auschwitz bauen ließen, und sich nichts dachten dabei, und die nach dem großen Krieg ihre Hände in Unschuld wuschen, und sich nichts dachten dabei, und die ein ganzes Land, die DDR annektierten, und sich nichts dachten dabei, und die ungerührt Milliarden machen und Millionen arbeitslos, und sich nichts denken dabei – bis Ruhe ist mit dem Geschmeiß. Erst dann, und keinen Tag früher wird von der Sicherheit für jüdische Menschen, wird von der Sicherheit Israels die Rede sein können. Und von Palästinas Sicherheit. Nicht Unseres ist es, über die Regierung Israels zu Gericht zu sitzen oder über die Führung des palästinensischen Volkes. Das werden diese Völker selber tun, wenn ihre Zeit gekommen ist. Dafür brauchen sie uns nicht. Unseres ist es, dass die Arbeiterklasse Israels und das palästinensische Volk weiß und erlebt: wir sind an ihrer Seite wenn sie dem Brudermord ein Ende machen, gegen ihre Herren. Wozu sie uns brauchen ist, dass die Synagogen nicht mehr brennen in diesem Land, dass die braune Scheiße nicht schon wieder aus allen Ritzen rinnt, dass der staatliche Rassismus, der Notstand uns wehrlos macht und hoffnungslos. „ 's ist Krieg! 's ist Krieg! O Gottes Engel wehre,/ Und rede du darein!/'s ist leider Krieg - und ich begehre/ Nicht schuld daran zu sein!“ Das sang Matthias Claudius 1778, und das war auch schon damals schön gereimt und falsch gedacht, aber so deutsch hätten wir es auch jetzt wieder gern. Denn wir sind doch schuld daran. Nach Auschwitz kann es für uns nur heißen: Der Hauptfeind steht im eignen Land. Es ist noch immer der, der Auschwitz bauen ließ, und noch immer der, der Israel notwendig macht.

Exekutivkomitee
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, 14.1.09

(Foto: Ein aus dem KZ Buchenwald befreiter jüdischer Junge auf dem Weg in seine Heimat, Archiv)